

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 26

Artikel: Chefarzt Dr. Zocker lukrativste 45 Minuten
Autor: Schuler, Christoph / Fleckenstein, Eugen U.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-606070>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chefarzt Dr. Zockers lukrativste 45 Minuten

Gewagte Transplantationen – noch gewagtere Honorare

Seit Jahren wird alles teurer: Zeitungsabos, Rolls-Royces, Biogemüse, Slipenlagen, – nur die Witze werden billiger. Ganz besonders exorbitant steigen jedoch die Kosten für unsere Gesundheit. Die Krankenkassen erhöhen ihre Prämien stündlich und fressen uns die Haare von den Schamteilen und die Lottogewinne weg. Wer clever ist, gründet selbst eine Krankenkasse und wird Arzt, Krankenschwester oder feilt in Heimarbeit Hüftgelenke, schnitzt Herzklappen und klöppelt Fingerspitzen. Denn dort versickert die Kohle, bei den Medizinerinnen und ihren Helfershelfern. Aber auch die Ersatzteile, die wir uns heutzutage massenhaft, und ohne nach ihrer Herkunft zu fragen, einsetzen lassen, haben ihren Preis. All diese Probleme und noch viel mehr veranschaulicht auf wunderbar klare Art und Weise der folgende bunte und lehrreiche PANDA-Fotoroman.

Na, was darf's denn sein?
Kleines Ego-Lifting? Erhöhung
der Klatschkolumnen-Kompa-
tibilität? Absaugen des
Hirnfetts, oder was?

2

Nein, es ist
wegen meiner
Haare. Sie sind
zu blond. Mein
Mann steht neu-
erdings auf
Brünnette.

Aha. Operieren also. Ich rufe
gleich mal die Ambulanz.

Dr. Zocker!
Ein Notfall!

1

Aber es ist Frau Goldy
Mammon-Stinkreich!

Keine Zeit! Muss zur
Börse, zur Bank und
zum Segeltörn!

Okay, 45 Minuten!

3

Oh, Dr. Golfplatz-
Learjet! Könnten Sie
mir vielleicht mit ein
paar Millionen brau-
ner Haare aushelfen?
Preis ist wurst.

Sorry, Kollega, aber wie wär's
mit Federn? Mein Papagei hat
gerade die Mauser.

4



Verflucht, Schwester Doppel-Schicht, wo krieg ich denn jetzt auf die Schnelle so viele Haare her?

Hm. Schauen Sie doch mal im Ersatzteillag..., ich meine natürlich, auf der Ausländerkinder-Station.

5



Nieren, Lunge und Beine sind schon weg, aber die Haare können Sie zu einem Vorzugspreis übernehmen!

Supie! Wenn ich gleich operiere, kann ich mir noch die lehrreiche «Frauenarzt»-Serie angucken.

6



Wir könnten der Schnepfe doch gleich 'n neuen Riecher verpassen, dann lohnt sich das Geschnipsel auch richtig.

Correctomundo! Wo haben Sie die Nase her? Sieht ja interessant aus.

Von einem komaösen Zirkusclown.

Hauptsache, billig.

7



Ift allef dud dedangen, Herr Goggor?

Aber sicher, mein Kind. Sie sehen aus wie Naomi Campbell. (Kicher, kicher, bloss nicht hinschauen, bloss nicht hinschauen...) Die Rechnung wie immer ans Sozialamt, nehm' ich an? Und tschöh.

ENDE? Nein, die Sache wird natürlich noch ein Nachspiel haben: eine Anzeige wegen Kunstfehler, einen Bundesgerichtsprozess und sich bis vors Menschenrechtstribunal in Stuttgart-Bietigheim hinziehen. Und wer bezahlt die Zeche? Wir natürlich. Das ist schade, aber immerhin kriegen wir für unser Geld einen bunten PANDA-Fotoroman. Das ist toll.

PANDA-Operationsteam:
Obersuperchefdoktor Christoph Schuler (Humortumor),
Assistenzschwester Eugen U. Fleckenstein (Zynikkanüle)